

Eigentumssteuer:

Daten, Fakten, Argumente

Gegenargumente zur Verteilungsgerechtigkeit:

1. Leistungsgerechtigkeit kommt immer vor Verteilungsgerechtigkeit, weil es ohne Leistung nichts zu verteilen gibt.
2. Österreich hat in der EU mit 34% des BIP die höchste Transferquote, ist also Umverteilungs-Europameister.
3. Beim GINI-Koeffizienten über die Verteilungsgerechtigkeit hat Österreich unter 35 OECD-Staaten den vierthöchsten Wert.
4. Die starke Umverteilung hat ihren Preis: Österreich hat in der EU die vierthöchste Steuer- und Abgabenquote mit 43,8% des BIP, dagegen zB Deutschland 39,6% des BIP. Bei der deutschen Steuer- und Abgabenquote würde sich jeder Lohn- und Einkommenszahler pro Jahr €4.000 ersparen!
5. Das Aufkommen an Lohn- und Einkommenssteuer verteilt sich wie folgt: 10% erbringen 57% des Aufkommens, 25% erbringen 80%, 40% zahlen nichts.

Gegenargumente zu:

Es trifft nur die Superreichen:

Wenn nicht nur Neidgefühle befriedigt werden sollen, sondern ein fiskalischer Ertrag erzielt werden soll, muss selbstverständlich massiv auf Eigentum und Mittelstand zugegriffen werden. Wie extrem eigentumsfeindlich und mittelstandsschädlich eine Substanzsteuer auf Eigentum ist, zeigt das letzte Jahr (2006) einer Erbschaftsteuer in Österreich. Es gab 62.000 Erbschaftsteuerfälle, davon gezahlte 16 (!) über 1.000.000 Euro und dabei handelte es sich primär um Betriebsvermögen, dh um Arbeitsplätze.

Weitere schädliche Wirkungen einer Eigentumssteuer

Laut IHS ist eine Eigentumssteuer wachstumsschädlich, unglaublich bürokratisch in der Einhebung (verschlingt ca. 1/3 des Aufkommens). Außerdem begünstigt es die Kapitalflucht, ist eine Dreifachbesteuerung (nach Einkommen und Eigentumserträgen) und führt de facto langfristig zu einer Enteignung.

Gegenargumente zum Anteil von Vermögenssteuern in Österreich

1. Vereinfacht formuliert gibt es weltweit nur zwei Modelle: entweder hohe Einkommenssteuer und dann keine Eigentumssteuern (wie in Österreich) oder umgekehrt niedrige Einkommenssteuer und dafür Vermögenssteuern.
2. Bei Ländern mit hohem Vermögenssteueranteil, wie zB Großbritannien oder den USA, ist die Grundsteuer sehr dominant, wobei in diesen Ländern in der Grundsteuer jene Gebühren enthalten sind, die bei uns extra zu bezahlen sind: Müllgebühren, Abwassergebühren, etc.
3. In Österreich gibt es zahlreiche vermögensbezogene Steuern, die aber nicht unter Vermögenssteuern, sondern unter Ertragssteuern ausgewiesen werden.
4. In Österreich war die große steuerpolitische Weichenstellung im Jahr 1994: statt Besteuerung von Eigentum, Besteuerung der Erträge aus Eigentum. Eigentumssteuer als Substanzsteuer sind heute in der EU ein antiquiertes Auslaufmodell.